

Verchiedenes.

Tätigkeitsbericht des Burgenländischen Volkslied-Arbeitsausschusses über das Jahr 1934. Das ereignisreiche Jahr 1934 brachte nicht den Arbeitsertrag wie in den vergangenen Jahren; trotzdem kann von einer beachtlichen Vermehrung des Sammelgutes, vom Ausbau des Archivs und von Volkslied- und Volksstanzpflege berichtet werden.

Sammeltätigkeit.

1. Dr. Lugmayer, Wien: 3 Volkslieder aus Eisenstadt und vom Neusiedler-See.
2. Karl Kiraly, Hannersdorf: 16 Kinderpiele und 9 Volkslieder aus Hannersdorf.
3. Rosa Kallinger, Kart: 5 Martinibräuche aus Kart.
4. Rosa Stimakowitsch, Steinberg 50 Volkslieder.
5. Anton Zistler, Deutschkreutz: 1 Hochzeitsbrauch aus Deutschkreutz.
6. Hella Stubenvoll, Riedlingsdorf 1 Volkslied aus Riedlingsdorf.
7. Stöger, Krensendorf: 1 Volkslied aus Krensendorf.

8. Johann Bukovits, Parndorf: 16 kroatische Volkslieder aus Parndorf.

Die Gesamtzahl der Zuwächse im Jahre 1934 beträgt somit 102 Stück, die Gesamtzahl unseres Sammelgutes 6.177 Stück.

Archiv.

Das Archiv wurde mit Hilfe einer Arbeitskraft weiter ausgebaut und zwar: der alphabetische Kataster der Volkslieder ergänzt und abgeschlossen und mit den Volksliedbibliographien von Hummel, Jungbauer, Erk-Böhme und den Pommerschen Volksballaden verglichen, der Kataster über Sitten und Brauch neu angelegt; die Arbeiten an den Grundmappen fortgesetzt.

Volkslied- und Volksstanzpflege.

Wie in den vergangenen Jahren fand Volkslied- und Volksstanzpflege unsere weitestgehende Förderung. Der Schulung aller in dieser Bewegung Tätigen diente die Volkshunstwoche in Bernstein vom 3. bis 5. Jänner 1934 mit über 100 Teilnehmern. Direktor Zoder und unsere Mitglieder Dr. Dechant und Gradwohl führten die Teilnehmer ein in die Methodik des Volksliedsingens und des Volksstanzens und gaben wertvolle Anregungen für die Errichtung und die Arbeitsweise der Volksstanzgruppen. Dabei gelangten unsere Volksliedhefte zur Verwendung. Der von Mitgliedern unseres Ausschusses am 23. Feber in Eisenstadt durchgeführte Volksstanzabend war ein voller Erfolg. Es war die erste Veranstaltung in der Landeshauptstadt, bei der nur Volksstänze getanzt wurden. Durch die rege Beteiligung aller Bevölkerungsschichten angespornt, veranstaltete unser Arbeits-Ausschuß und der Eisenstädter Volksstanzkreis Volksstanzabende vom November 1934 bis ins heurige Jahr. Der große Andrang zu diesen Abenden machte es nötig, daß an zwei Abenden der Woche geübt werden mußte. Nicht zuletzt sei

unsere Mitarbeit an dem großen Volksliedfingen der Kavag in Eisenstadt am 7. Oktober erwähnt. Zusammen mit der Arbeit der übrigen Volkslied- und Volksstanzgruppen ergibt sich ein erfreuliches Bild vom Durchbruch des Volkslied- und Volksstanzgedankens im Burgenland.

Veröffentlichungen.

Unser Jahresbericht erschien in den „Burgenländischen Heimatblättern“ und in der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“. Die Zahl der Geschäftsstücke betrug 63.

Kassabericht.

Leider kann hier wenig Günstiges berichtet werden. Wir hatten im abgelaufenen Jahre keinerlei Einnahmen. Die Subvention des Bundesministeriums für Unterricht fiel schon im Jahre 1933 weg, die des Landes im Berichtsjahre. Wir konnten wohl unsere Arbeit fortsetzen, da der Kassastand am Beginn des Jahres 840.73 S betrug; aber es ist leicht auszurechnen, wann wir infolge Fehlens von Geldmitteln unsere Arbeit fast ganz einstellen werden müssen. Es sei hier nachdrücklich darauf hingewiesen, daß unsere Bestrebungen der innerlichen Wiedergesundung unseres deutschen Volkes dienen, wir also Aufbauarbeit im besten Sinne des Wortes leisten. Nur oberflächlich Denkende meinen, unsere Arbeiten können im Hinblick auf die Wirtschaftsnote zurückgestellt werden, bis bessere Zeiten kommen. Unser Volk bedarf nebst dem täglichen Brote auch gesunde, aus der Tiefe der Volksseele kommende, im Volke wurzelnde geistige Kost, soll es die Nöte der Zeit ungebroschen überdauern. Unser Geldbedarf ist nicht groß, es wird sparsamst gewirtschaftet, alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und schließlich können wir, ohne unbedeuten zu sein, auf eine achtjährige erfolgreiche Tätigkeit hinweisen.

Einnahmen:

Kassaress vom Jahre 1933 S 840.53

Ausgaben

Bezugsgebühr für 3 Stück Zeitschriften S 18.—
2 Sitzungen des engeren Ausschusses S 16.—

Subventionen

Für den Eisenstädter Volkslied- und Volksstanzkreis für das Int. Volkslied- und Volksstanztreffen in Wien S 50.—

Gradwohl zum Besuche des Kurses in Subertendorf S 60.—

Ankäufe

Pommersche Volksballaden S 7.73
10 Stück Frey, Das Burgenland S 29.—

Archiv

50 Mappen S 16.10

Arbeiten im Archiv S 50.—

Absharebeiten S 11.80

Porto S 8.72

Manip.=Geb. der Postsparkasse S 0.55

S 267.90

| | |
|-----------|-----------------|
| Einnahmen | S 840.53 |
| Ausgaben | S 267.90 |
| | <u>S 572.63</u> |

Der Barbestand beträgt laut Kontoauszug der Österr. Postsparkasse vom 12. Juli 1934 S 572.63.

Nun sei noch allen jenen Mitgliedern und Mitarbeitern aufrichtig gedankt, die durch Einwendung von Sammelgut oder auf andere Weise unsere Bestrebungen gefördert haben, vor allem Dr. Dechant, Professor Joder, Fachlehrer Gradwohl, Regierungsrat Eitler und Dr. Kunnert.

Der Schriftführer: Der Obmann:
Ernst Löger e.h. Dr. Karl Heger e.h.

Die Einwohnerzahl einiger burgenländischer Gemeinden im Jahre 1818. In „Tudományos Gyűjtemény“ 4. Bd., Pest 1818, sind aus den Schematismen der Einzelnen r. k. Bistümer in Ungarn Daten über die Einwohnerzahl veröffentlicht. Von den burgenländischen Gemeinden sind folgende Orte ausgewiesen: Eisenstadt 4100 Kath., 14 Prot., 525 Juden; Mattersburg 1845 Kath., 4 Prot., 1400 Juden; Ruß 672 Katholiken, 460 Protestanten; Neusiedl 1727 Kath.; Parndorf 1730 Kath.; Frauenkirchen 1189 Kath., 549 Juden; Kitzsee 1699 Kath.; 2 Prot., 789 Juden; Deutsch-Kreuz 2030 Kath., 895 Juden; Rechnitz 1956 Kath., 974 Prot.; 738 Juden; Oberwart 1540 Prot., 342 Kath. — Ein Vergleich mit den Daten der letzten Volkszählung (verlautbart im Heft 11 der Sta-

tistik des Bundesstaates Österreich, 1935) dürfte interessant sein. Es wurden gezählt: Eisenstadt (samt Ober- und Unterberg): 5736, 340, 432; Mattersburg: 3633, 120, 511; Ruß: 824, 595, 11; Neusiedl: 3792, 107, 37; Parndorf: 2748, 41, 36; Frauenkirchen: 2861, 55, 386; Kitzsee: 2531, 10, 62; Deutsch-Kreuz: 3133, 9, 433; Rechnitz: 2742, 878, 170; Oberwart: 2121, 947 ev. N.B., 1392 ev. S.B., 138 Juden. Bg.

Zum Aufsatz „Die Kriechtiere und Dürche des Burgenlandes“ von Universitätsprofessor Dr. Franz Werner erhalten wir folgende ergänzende Bemerkungen:

Anguis fragilis in Gegend Neudörf a. L., Sauerbrunn, Ausläufer des Rosaliengebirges sehr häufig beobachtet; in der Gegend von Rechnitz (Gefriedenstein) gleichfalls beobachtet.

Natrix natrix L. in der Gegend Neudörf usw. (wie oben) hie und da beobachtet; war zahlreichen Schülern und Schülerinnen aus Rechnitz und Umgebung sehr gut bekannt, dürfte auch selbst N. n. L. beobachtet haben (nicht mehr genau erinnerlich).

Kreuzotter kommt angeblich in der Rechnitzer Gegend vor; erinnere mich an keine eigene Beobachtung.

Feuersalamander sehr häufig im Gebiete von Sauerbrunn in den Waldgräben, auch in der Gegend von Rechnitz (Rußgraben usw.) selbst beobachtet.

Dr. Otto Mull, Wr.-Neustadt.

Buchbesprechungen.

Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Abt. Öst., Heft Burgenland. Bearbeitet v. Knapp-Wolfsdäuer-Sempel; H. Schroll, Wien 1935. (Kart. S 1.—). Dieses handliche Teilbändchen der österreichischen Ergänzung des allbekannten Dehio ist eine sehr erfreuliche Neuerscheinung. Einmal ist hier in knappster Form alles wesentliche zusammengetragen, nur Tatsachen und (scheinbar) trockene Daten sprechen von den Reichümern des Burgenlandes, sagen aber so mehr als schwärmerisch-phrasenhafte Auslassungen, die an Umfang vielleicht (scheinbar) reich sind. Auch historisch ist dem Büchlein eine Menge zu entnehmen. Stadtpläne und Grundrisse bedeutender Bauwerke ergänzen den Text, ebenso eine Übersichtskarte; Gebildung weist der Dehio keine auf, dafür ist der Preis äußerst wohlfeil. Die streng gemeindemäßige Stoffgliederung zerreißt wohl örtlich zusammengehöriges nach der alphabetischen Ordnung (so findet man z. B. die Eisenstädter Gloriette unter Klein-Söflein), doch findet man sich rasch zurecht und wer etwas tiefer zu blicken vermag, wird aus den strengwissenschaftlichen Angaben auch Gemütswerke erschließen können: so insbesondere die enge Verbundenheit des Grenzlandes mit der alpenländischen Kunst und Wien als deren Mittelpunkt. Dr. Otto Mull

Ludwig Toth, Gedichte. PINKAFELD 1934, (Selbstverlag.) Das Bestchen enthält fünf Gedichte, die das innig-ideale Denken des jungen Verfassers bekunden. Man muß sich freuen, wenn junge Menschen ihr Sehnen und Fühlen in Versen zum Ausdruck bringen: Beweise, daß man auch noch geistige Ideale sieht. Und auf der anderen Seite: es gibt noch junge und ältere Menschen, die gerne lyrische Gedichte lesen; solchen können wir Toth's Gedichte bestens empfehlen. Bg.

Taucher Gusztáv, A Németsüváriak, Szombathely, Martineum, 1934, 44 Seiten gr. 8^o. (G. Taucher, Die Güssinger, Steinamanger 1934). Die einzelnen Abschnitte dieser Monographie führen folgende Titel: Über die Güssinger (ihre Taten und ihre kulturelle Tätigkeit), ihr Ursprung, ihre Einwanderung und ihr erstes Auftreten (ihre Ansiedlung auf dem Berg „Rixen“, die Burg wird 1263 als „novum castrum Kysum“ erwähnt, ihr Stammschloß ist aber Güns, sie siedeln Deutsche aus der Rheingegend an, die Kriege gegen Ullokar), Die Güssinger unter den letzten Arpaden (Die Habsburger in Österreich, Der Kampf der Güssinger gegen Albert); Die Belagerung von Güns 1289, Nach dem großen Festungskrieg, Die Gefangennahme Andreas III., Die weiteren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Heger Karl, Löger Ernst, Aull Otto

Artikel/Article: [Verschiedenes. 157-158](#)